

16./XII. 1918

197

Die Approvisionierungsfragen.

Nach Erledigung verschiedener Spenden erstattet der Bürgermeister einen ausführlichen Bericht über die mit Rücksicht auf die kritische Lage des Lebensmittelmarktes unternommenen Schritte der Obmännerkonferenz und der Konferenz mit den Wiener Reichsratsabgeordneten und sagt Johann:

Ich habe im Sinne dieser Entschliebung wiederholt beim Ministerpräsidenten vorgesprochen und die Erlaubnis erhalten, daß am nächsten Freitag, 10 Uhr vormittags, die von den Reichsratsabgeordneten der Stadt Wien gewünschte Besprechung im Abgeordnetenhaus stattfinden wird. Ich habe weiter Veranlassung genommen, um eine möglichst rasche Besserung der Verhältnisse zu erzielen, bei den nachgeordneten Regierungsstellen vorzusprechen und habe zu meiner aufrichtigen Genugtuung die Wahrnehmung gemacht, daß auch der Minister des Innern, der Kriegsminister sowie Hr. v. Landwehr das eindrucksvolle Standgebäude der Wiener Gemeindeverwaltung ein dankenswerthes Interesse entgegenbringen.

Die Brot- und Mehlversorgung gesichert.

Es sprechen nun Angelegenheiten dafür, daß die Brot- und Mehlversorgung in den allernächsten Wochen infolge günstiger Zufuhren aus Ungarn unter der Voraussetzung als gesichert bezeichnet werden kann, wenn die Transportmittel herbeigeführt werden und die bei der ungünstigen Jahreszeit zu befürchtenden sonstigen Hemmnisse überwunden werden können.

Besserung in der Fettversorgung.

Auch in der Fettversorgung ist infolgedessen eine günstigere Wendung eingetreten, als durch das Entgegenkommen des Kriegsministeriums ein Quantum Desfatten für die Margarine-Erzeugung freigegeben wurde, so daß die Rospquote von 60 Gramm pro Woche in Winter und Margarine durchschnittlich bis Mitte Januar sichergestellt erscheint. Freilich muß ich bei diesem Anlasse an den Minister Sonntag appellieren, damit die für die Margarine-Erzeugung erforderliche Kohle den Fabriken zur Verfügung gestellt werde. Ebenfalls müssen aber die Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung hinsichtlich der Verpflichtung Ungarns zur Lieferung eines solchen Kontingents an Fettprodukten möglichst rasch und mit Erfolg durchgeführt werden.

Die Zuckerverversorgung.

Die für die gezeigte Abgabe im Dezember erforderlichen Zuckersammlungen werden voraussichtlich aufgebracht werden können, wenn die stark behinderten Transporte durch eine energische Aktion der maßgebenden Organe endlich auf den Weg gebracht werden.

Der Kartoffelbedarf bis März gesichert.

Auch die Kartoffelversorgung kann als gesichert bezeichnet werden, da es der Gemeinde gelungen ist, den Bedarf der Bevölkerung unter Zuhilfenahme eines Wochenkontingents von einnehalb Kilogramm bis Mitte März 1918 durch Einreichung, beziehungsweise Einlagerung in Wien sicherzustellen.